

Generalversammlung: Bienenzüchter aus der Eifel freuen sich über erstaunlichen Zulauf

Imkerverein auf Höhenflug

● MEYERODE

Innerhalb weniger Wochen hat der Imkerverein St.Vith und Umgebung seine Mitgliederzahlen um satte 60 Prozent steigern können. Der Imkereinstiegskurs verbucht mit 51 Teilnehmern eine Rekordteilnehmerzahl. Der Höhenflug des Imkervereins St.Vith und Umgebung beflügelte auch die Diskussionen bei der Generalversammlung in Meyerode.

VON JOCHEN METTLER

Das dürfte der Imkerverein in seiner 140-jährigen Geschichte auch noch nicht erlebt haben. Innerhalb weniger Wochen stieg die Mitgliederzahl um 60 Prozent auf 132.

Das gestiegene Interesse an der Biene und der Imkerei dürfte gleich mehrere Faktoren haben. Als die Medien in den letzten Jahren verstärkt über das Bienensterben berichteten, stieg auch das Interesse in der Bevölkerung. Nicht selten wurden die hiesigen Imker im Freundes- und Bekanntenkreis zu diesem Thema befragt. Dass 51 Personen, darunter viele Jugendliche, an dem Imkereinstiegskurs des Imkervereins teilnehmen, unterstreicht dieses gestiegene Interesse eindrucksvoll. Dabei arbeitet der Imkerverein mit der landwirtschaftlichen Abteilung des Technischen Institutes in St.Vith zusammen, wo die fünf Basismodule stattfinden. Darüber hinaus wurde das Thema Bienenhaltung als Unterrichtsfach der Landwirtschaftsabteilung aufgenommen und die Schreinerabteilung stellt neun Bienenschaukästen her. Neu ist auch das Ausstellungsmaterial. Der Imkerverein verfügt nun über zwölf Rollups, die für Schulungszwecke dienen und in



Eric Fonk präsentiert das neue Logo des Imkervereins St.Vith und Umgebung

Schulen, auf Ausstellungen oder Messen aufgestellt werden sollen. In Zusammenarbeit mit Professor Dr. Jürgen Tautz von der Universität Würzburg und dem Naturkundemuseum in Luxemburg-Stadt wurde das moderne didaktische Material zusammengestellt.

Hermann Thannen Ehrenpräsident

Wie emsig der Imkerverein im letzten Jahr war, spiegelte der umfangreiche Tätigkeitsbericht wider, den Egon Langer in Meyerode vorstellte. Dabei beeindruckte eine Zahl. 2013 hat der Schriftführer und Kassenwart des Imkervereins sage und schreibe 2.000 E-Mails empfangen bzw. ge-

schrieben. Einstimmig wurden Eric Fonk und Manfred Bongartz von der Generalversammlung in den Vorstand gewählt.

Einstimmig wurde auch der Vorschlag des Vorstandes gutgeheißen, den langjährigen Vorsitzenden des Imkervereins, Hermann Thannen, zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. „Hermann Thannen hat dem Imkerverein während Jahrzehnten hervorragende Dienste geleistet. Er ist auch weiterhin sehr aktiv, so leitet er beispielsweise mehrere Unterrichtsmodule des Imkereinstiegsurses“, erklärt Karin Messerich.

Eric Fonk stellte seinerseits das neue Logo des Imkervereins vor. „Das Erscheinungsbild nach außen ist sehr wichtig“, argumentiert der imkernde Bäckermeister. „Der Imkerverein bietet seinen Mitglie-

dern zudem Namensschilder und Visitenkarten mit dem neuen Logo an. Der Verein macht zudem bei der Dachmarke ‚Made in Ostbelgien‘ mit, wodurch unser Qualitätsprodukt Honig weiter aufgewertet wird. Dies setzt aber auch die Teilnahme an diversen Schulungen voraus“, so Fonk.

Tag der offenen Imkerei am 22. Juni

Nach dem Premierenerfolg findet in diesem Jahr der Tag der offenen Imkerei am 22. Juni von 14 bis 17 Uhr statt. Letztes Jahr hatten mehr als 250 Menschen die 10 Imkerstände besucht und dabei interessante Eindrücke in die Bienenhaltung erhalten.

NACHGEFRAGT BEI ...

Henri Gelissen, Präsident Imkerverein Imkerschüler fachgerecht in die Praxis einführen

Der Vorsitzende des Königlichen Imkervereins 1873 St.Vith und Umgebung, Henri Gelissen, freut sich sehr über den großen Zuspruch für den Imkereinstiegskurs.

Der Imkereinstiegskurs ist „wie eine Bombe“ eingeschlagen. Haben Sie mit einem derartigen Erfolg gerechnet?

Für das Einführungsmodul am 10. Januar waren ungefähr 30 Personen angemeldet. Am Abend selbst waren mehr als 50 Personen sowie der Vorstand des Imkervereins in der Bischöflichen Schule in St.Vith anwesend. Mit einer so hohen Anzahl Interessenten hatten wir wirklich nicht gerechnet. Unter den 51 Kursteilnehmern sind viele Jugendliche, was uns schon sehr überrascht hat. Wir freuen uns, dass es gelungen ist, die Imkerei aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken.

Seit ein, zwei Jahren weht ein frischer Wind im Imkerverein, oder?

Vor zwei Jahren haben von sieben Personen im Vorstand uns deren drei verlassen. Somit wurde der Vorstand beinahe zur Hälfte erneuert. Neue Besen kehren meistens gut. So wurde die Vorstandsarbeit auch von neuen Ideen geprägt. Vor allen Dingen wird die Kommunikation unter uns Vorstandsmitgliedern groß geschrieben. Wir sind eine engagierte Gruppe mit echtem Teamgeist.

Weshalb hat der Verein jetzt ein neues Logo?

Da wir mehr als 50 Jahre - ja schon über 140 Jahre - bestehen, konnten wir den Titel „Königlich“ anfragen. Wir haben die Zusage erhalten und uns wird der Ehrentitel in den

nächsten Monaten bei einem Festakt in Lüttich überreicht. Zudem haben wir neues Aus-



Henri Gelissen

stellungsmaterial konzipiert und sind der Dachmarke „Made in Ostbelgien“ beigetreten, wobei die Erstellung eines neuen Logos nur logisch erscheint.

Welche Projekte sind für 2014 geplant?

Zunächst möchten wir unsere Imkerschüler fachgerecht in die Praxis einführen und hoffen auf viele Imkerpaten, die unsere Schüler dieses Jahr bei ihrer Arbeit mitnehmen. Am Sonntag, dem 22. Juni 2014, wird erneut ein Tag der offenen Imkerei stattfinden. Die Gelegenheit, um Wissenswertes über unser drittichtigstes Nutztier in Erfahrung zu bringen. Des Weiteren ist ein Fachvortrag über hiesige Wildblumen vorgesehen, die als Nektar- oder Pollenquellen von Nutzen für unsere Bienen sind. Das Datum steht noch nicht fest, wird aber in unserer Vereinszeitung „Imkernachrichten“ und auf unserer Webseite veröffentlicht. Unser größtes Projekt wird die Errichtung eines Lehrbienenstandes in St.Vith sein. Die ersten Planungen laufen zurzeit.

KLAAF ON VERZÄLL

We viert övverhohpt?

Derlähst hésch et jo: 40 Joer jé jeviert ! Isch han e Foto jesé, wo Lambertz on Miesen zesahme blohse. Se blohsen zesamen e paar Kéerzen uf op enne Koch. „Also de Miese sitt net uf wie alt 40 !“ daht isch. On Lambertz ? Anderes erömm och net. Wen de werreklesch 40 jett on jo - wi mer hüert - nömme noch éhn Périoht déhne wellt, da kréhsch de jo mät 45 t'Früh-Pensuen. Dat jelöhv isch net. Dat kann doch net se. Da könn de jo jahr net mi dorresch d'Weltjeschicht vahre, vörr vörr Montenauer Wüeschter Werbung ze machen on vör Schömberjer Schokolah. „Do moß jät anderes se!“ Isch han du réscherschéert. Dat héscht, isch se bej de Nohber erövrer jangen, on den hat mer verzallt: „Vörr 30 Joer sen di iescht Minister no Ostbeljen äjewandert. Van du ahn héhsche mer Déjé. Ewille derlähst hat enne van den ieschte Minister verkläert jesah, also erkläert, dat se duhmohls zerriescht eß ennen övver den Duescht jedronken hätten, do an Öhpe. Di woßte jo säß zerriescht eß jahr net, wat se övverhohpt mache sollte...

We mer noch 10 Joer wegder zerröck jéht, da se mer bej di 40 Joer, di se ewille viere. Mer ka sah: Du han se oß vörr d'iescht Kier hej an Ostbeljen en Kultur övver de Kopp jes-töllept, wi esonnen Emer. Zevüher wor jo do nühst. Du



VON RAYMOND ANDRES

hatte mer esuzesah vrej Sischt.“ (Nu moß isch sahn, dat stömmt esu net: Vörr 40 Joer johf et bej oß an t'Dorrep alt lang enne Musikverein !)

„On du han se sesch op di uhrtümlesch Kultur van Ostbeljen zerröckbesonnen, - on dommät äß ewille net jement, dat se noch engt jedronken hätte, - né, - du han se sämtleje Musikvereinen eß ep paar nöjjer Tröhte jolde. Né, wat han se du Tröhte jolden, esovell Speller johf et

jahr net. On du han se övver-all Schötzenhallen henjebocht. Säscher vörr de Landstresch „Ostbeljen“ ze verteidije, falls erömm ömmes Nöjjes könn on saht: „Ewille jehüert Der bej misch on bezallt t'Stüer a misch!“ - Da beschötze mer oß ! Op jedde Vall stonten di van du ahn do erömm, di Schötzenhalle. Ävver dat äß jo elutter esu, we mer jät bocht, da stéht et do erömm... Dat äß och mät dem nöjje Parallelement esu, wat se sesch vörr de Jebuherts-dach jebocht ha.“

Op jedde Vall woßt isch du, wen da nu wat vör enne Jebuhertzdach viert. Ewille kön isch jo op di Idee kon, 2 odder 3 Wöherter övver di Déjé ze verléere, weil di jo schließlesch viert. Ävver et sen alt esuvell Wöherter övver di Déjé verlore jangen an d'lähst Zitt ! Do vroht mer sesch, wen di jémohls noch en Kier vänner soll!

Übrijens : Isch vrohn di Dahch eß menge Nohber, wovüer dat Parallelement övverhohpt Parallelement héhscht. Wen isch et wéß, schrievon isch Üsch et erömm op. Isch se bedankt.



Erneut Kollision auf der N 62

Eine Woche nach dem tödlichen Unfall auf der Regionalstraße N 62 (St.Vith-Wemperhardt) bei Lengeler hat sich gestern fast an der gleichen Stelle erneut eine

Kollision zwischen zwei Fahrzeugen ereignet. Um 13.50 Uhr kollidierten ausgangs einer Kurve zwei entgegenkommende Pkw. Ein Insasse wurde bei dem Zu-

sammenstoß leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen entstand schwerer Sachschaden. Die Straße musste vorübergehend für den Verkehr gesperrt werden.